

„Singen macht Freude und hält gesund“

Mit einem Festakt begeht der Liederkranz Linsenhofen sein Jubiläum zum 175-jährigen Bestehen

Mit einem Festakt, einer Jubiläumsshow und einem Gastauftritt des Ensembles Café au Lait vor großem, fachkundigem Publikum wurde am vergangenen Samstag das Jubiläum des vor 175 Jahren gegründeten Liederkranzes Linsenhofen gefeiert.

VON CORNELIA NAWROCKI

FRICKENHAUSEN-LINSENHOFEN. Ob die 15 Sänger, die den Liederkranz im Jahr 1838 gründeten, sich eher der Pflege traditionellen Volksliedgutes verbunden fühlten, oder eher nach Modernem suchten, so wie es ihre Nachfolger vom Ensemble Cantale tun, ist nicht überliefert. Aber wer den Verein gegründet hat, ist in der Chronik, die eigens fürs große Fest gerade auf den aktuellen Stand gebracht wird, festgehalten. Der Mann hieß Michael Krieg und war 40 Jahre Dirigent und Vorstand. Tatkräftig unterstützt wurde er von Michael Rothweiler (Vorstand der Weberzunft), Jakob Fausel, Mathäus Trost und Jeremias Häubler. Ein besonderer Förderer des jungen Liederkranzes sei Schultheiß Johann Gottlob Eberhard gewesen, so ist es zu lesen.

Die Unterstützung des Bürgermeisters ist den Sängerinnen und Sängern des sich seit sechs Jahren „Cantale“ nennenden Chores auch heute gewiss. Das unterstrich Simon Blessing nicht nur in seiner Rede, er überreichte dem Vereinsvorsitzenden Dieter Staneker auch einen Scheck in Höhe von 1750 Euro: „Zehn Euro für jedes Jahr“, wie Blessing die krumme Summe erläuterte. „Ein Verein, der auf solch lange



Die Damen des Chors Cantale: Sichtlich Freude am gemeinsamen Singen.

Fotos: naw

Tradition zurückblicken kann, hat allen Grund zu feiern. Seit Generationen finden sich Menschen hier zusammen, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und um unsere Gemeinschaft zu bereichern“, so der Schultes. Der Chor habe sich weit über die Gemeinde hinaus einen Namen gemacht. „Ich wünsche dem Verein eine nachhaltige Fortsetzung der Tradition, auf die auch die Gemeinde stolz ist“. Er verwies zudem auf die Langzeitwirkung des Singens, es mache Freude und halte gesund.

Für seine launige Rede bekam der Rathauschef nicht nur eine Küschchen von Gabi Haug als Cindy von Marzahn (Blessing: „Ich bin bestimmt ganz rot geworden“), sie stimmte darüber hinaus gemeinsam mit ihren Freunden von „Cantale“ den Schlager „Rote Lippen soll man küssen“ an.

Freundliche Worte gab es auch von Udo Goldmann, Präsident des Chorverbandes Karl Pfaff, in dem 180 Chöre organisiert sind. „Wohin muss sich der Chorgesang entwickeln?“, fragte er und gab gleich selbst die Antwort: In eine Richtung, wie es der Liederkranz Linsenhofen getan habe. „Die Freude, mit denen Sie musizieren, die Brillanz des Vortrages und der Einsatz von Technik, das ist alles sehr gelungen, lobte

der Präsident das Repertoire von Cantale, das vom Titel „Engel“ der Hardrock-Band Rammstein, über „Twist and shout“ von den Beatles bis zum Schlager der 1920er-Jahre reicht. „Wir müssen aufnehmen, was die Menschen hören wollen, aber auch das alte Chorgut pflegen“.

Chor mit modernem Repertoire

Während Goldmann eine Ehrenurkunde überreichte, gab es von den 32 Frickenhauser Vereinen ebenfalls einen Scheck, den Reiner Feuchter, der Vorsitzende des Liederkranzes Frickenhausen mit der Bemerkung überbrachte: „Wir sind schon 181 Jahre alt“. Es sei „hervorragend, was ihr da in den letzten Jahren nabracht“, lobte er. Dieses Lob gebühre vor allem dem Dirigenten Andreas Großberger und seinen Vorgängern wie Salome Tendies, die dem Chor nicht nur ein modernes Repertoire zusammengestellt haben, sondern darüber hinaus die Lust am gemeinsamen Singen enorm gefördert haben, wie Sylvia und Dieter Staneker vom Vereinsvorstand betonten.

Eine große Bereicherung sei auch die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde. Cantale ist auch der offizielle Kirchenchor. „Das macht uns enorm viel Spaß, weil wir dort anspruchsvolle Choräle singen können“, sagt Sylvia Staneker. Dass der Chor, in dem 62 Sängerinnen und Sänger im Alter von 24 bis 79 Jahren mitmachen, mit seinem Angebot richtig liegt, sieht sie auch darin bestätigt, dass mittlerweile auch Mitstreiter von weiter her kommen – die Werbung im Internet macht's möglich. Auf diese Weise habe vor einiger Zeit ein junges Paar aus Mittelstadt zum Linsenhöfer Chor gefunden.

Für ein grandioses Finale hat am Samstagabend das Ensemble Café au Lait gesorgt. Die zwei Damen und drei Herren – Musiklehrer, Chordirektorin und Opernsängerin – die sich seit Studienzeiten kennen, begeisterten das Publikum mit großartigem A-cappella-Gesang.

■ Übrigens, am 26. Oktober soll es unter der Überschrift Tatort ein großes Jubiläumskonzert geben. Interessierte Mitsinger sind willkommen. Weitere Informationen unter www.cantale.de.



Sorgte für Erheiterung beim Publikum: Gabi Haug als schwäbische Cindy aus Marzahn